

Solidarität statt Antisemitismus und Verschwörungsideologie

Am 14.11. wollen die Corona-Leugner*innen von "Querdenken69" erstmals eine Demonstration durch Frankfurt durchführen

Die Demonstration soll vom Hauptbahnhof über Hauptwache, Konstablerwache und Eschenheimer Tor bis zum Areal Rathenauplatz/Goetheplatz/Roßmarkt ziehen, auf dem ihre anschließende Kundgebung stattfinden soll.

Die Szene der Corona-Leugner*innen radikalisiert sich zusehends. Nicht erst die rechten Ausschreitungen vom vergangenen Wochenende in Leipzig, bei denen Journalist*innen und Gegendemonstrant*innen angegriffen wurden, belegen dies: Auch in Frankfurt wird

in internen Chats regelmäßig antisemitische und rassistische Propaganda verbreitet.

Auf einer Kundgebung von "Querdenken69" am 5. November durfte der rechte Hetzer Hartmut Issmer ("Patrioten für Deutschland") reden – und wurde vom "Querdenken"-Orgateam beklatscht. Von legitimer Kritik an kapitalistischer Krisenpolitik hat sich "Querdenken69" damit längst verabschiedet.

Haltet euch am Samstag den Vormittag frei – Infos folgen! *asvi, Aufklärung statt Verschwörungsideologie, asvi.noblogs.org/*

Samstag, 14. November, 13 Uhr, Hauptwache

Teilerfolg für die Grüne Lunge:

Grünen-Mitglieder setzen Vorstand schachtmatt. Römer-Koalition muss jetzt Ausarbeitung des Bebauungsplans stoppen

Die Kampagne »Grüne Lunge bleibt – Instone stoppen!« fordert die Römer-Koalition auf die weitere Ausarbeitung des Bebauungsplans für die Grüne Lunge umgehend zu stoppen. Am Samstag hatte eine Mehrheit der Mitglieder der Frankfurter Grünen bei ihrer Kreismitgliederversammlung dafür votiert, einen Stopp des

Kerngebietes des biodiversen Stadtnatur-Areals Grüne Lunge zu verhindern. Laut Beschluss für das Wahlprogramm sollen nun lediglich die bereits versiegelten Randflächen bebaut werden.

»Für die sozialen Bewegungen in dieser Stadt ist dieser Beschluss ein wichtiger Teilerfolg, um die Zerstörung der Grünen Lunge zu verhindern«, kommentiert Felix Wiegand von der Kampagne «Grüne Lunge bleibt – Instone stoppen!«. «Druck auf der Straße wirkt. Deshalb konnten der Vorstand und die Fraktion der Grünen, die sich auf eine Bebauung des wilden Gartenareals festgelegt hatten, schachtmatt gesetzt werden.

Aktivist:innen, die im Hambacher Wald und jetzt im Dannenröder Wald aktiv sind haben immer klar gemacht, dass eine Rodung des Areals und seine Bebauung mit hochpreisigen Immobilien nicht ohne massiven Widerstand ablaufen wird.«

Mira Lauth von der Kampagne »Grüne

Lunge bleibt – Instone stoppen!« ergänzt: »Dieser Zwischenerfolg ist ein Signal für die ganze Stadtgesellschaft, dass eine soziale und ökologische Stadt durchgesetzt werden kann. Wenn ein breites Spektrum von Akteuren zusammen arbeitet – wie im Fall der Grünen Lunge die Bürgerinitiative, Permakulturgärtner:innen, Fridays-for-future, Recht-auf-Stadt- und Klimagerechtigkeitsaktivist:innen -, dann ist es möglich der Beton-Koalition im Römer etwas entgegen zu setzen. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und eine klimagerechte Stadtentwicklung müssen und können Hand in Hand gehen.«

Pressemitteilung, 8. November 2020, gruenehungetbleibt.wordpress.com

Liebe Leser*innen des Frankfurter Infos

Zur Zeit gibt es kaum Präsenzveranstaltungen, dafür sind umso mehr online. Auch aus Platzgründen verzichten wir auf lange Einwahldaten. Wer sich also für einen der angekündigten Termine interessiert, kann die Daten auf unserer Website **frankfurter-info.org** einsehen oder auf der Seite des jeweiligen Veranstalters. *Die Redaktion*

TERMINE

14. November Samstag

Solidarität statt Antisemitismus und Verschwörungsideologie
13 Uhr, Hauptwache

online Weiße Kittel – schwarze Millionen

Wirtschaftskriminalität im Gesundheitswesen. Fachtagung 2020 von Business Crime Control e.V.

Einwahlmöglichkeiten siehe www.businesscrime.de oder www.kunstgesellschaft.de.
Anmeldung: vorstand@businesscrime.de
13 - 18 Uhr

Demo: alarmstufert

Die Veranstaltungswirtschaft stirbt und auch dein Live-Erlebnis ist bedroht
16 Uhr, Bockenheimer Warte

15. November Sonntag

40 Jahre Krefelder Appell

15 Uhr, Gewerkschaftshaus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77 s. Seite 2

16. November Montag

online Sicherheit neu denken - Eine Kultur des Friedens entwickeln

19 - 21 Uhr s. Seite 2

17. November Dienstag

Mahnwache für die sofortige Freilassung der politischen Langzeitgefangenen in den USA

Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba / Frankfurt und die Solidaritätsgruppen Freiheit für Mumia Abu-Jamal und Freiheit für Leonard Peltier

18 - 19 Uhr, vor dem US-Generalkonsulat, Gießener Str. 30

online „Erinnern in Auschwitz - auch an sexuelle Minderheiten“

Buchpräsentation mit Lutz van Dijk. Das Buch versammelt 20 Beiträge, die eine „queere Geschichte des Holocaust“ ergeben.

Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Internationales Auschwitz Komitee und Hirschfeld-Eddy-Stiftung
gegen-vergessen.de/index.php?id=305
18 - 19 Uhr

TERMINE

17. November Dienstag

***online* Recht gegen rechts**

Im TuesdayTalk der Bildungsstätte Anne Frank sprechen Maximilian Pichl und Cara Röhner mit Moderator Adrian Oeser (HR) über den Einfluss rechter Akteur*innen auf Rechtsprechung und Gesetzesanwendung.
18.30 Uhr

***online* Teilhabe oder Rückschritt? Die Position der Frau in Zeiten von Corona**

Prof. Jutta Allmendinger Ph.D., Präsidentin des Wissenschaftszentrums Berlin für Sozialforschung
19.30 - 21.30 Uhr,

18. November Mittwoch

***online* Stadt, Land, PKW**

Podiumsdiskussion: Wie ist eine Verkehrswende in der Fläche zu erreichen? Welche Ansätze gibt es, Ballungsräume und ländliche Räume verkehrstechnisch auf moderne und klimafreundliche Weise zu vernetzen? Wie sieht es mit der Bereitschaft aus, die bisher eingeübten Formen der Mobilität zu verändern? Wie steht es um das Kosten-/Nutzen-Verhältnis: Ist ein flächendeckendes, klimafreundliches, benutzerfreundliches Angebot überhaupt finanzierbar und organisierbar? Und wenn ja, wie und durch wen?
Heinrich-Böll-Stiftung Hessen
19 Uhr

***online* Revolution für das Leben**

In Zeiten der Krise entzündet sich politisches Engagement. Protestbewegungen wie Black Lives Matter, Ende Gelände und NiUnaMenos kämpfen derzeit weltweit gegen Rassismus, Klimakatastrophe und Gewalt gegen Frauen. So unterschiedlich sie scheinen mögen, verfolgen diese Widerstandskräfte doch ein gemeinsames Ziel: die Rettung von Leben. Im Kern richtet sich ihr Kampf gegen den Kapitalismus, der unsere Lebensgrundlagen zerstört, indem er im Namen von Profit und Eigentum lebendige Natur in toten Stoff verwandelt. Eva von Redecker erkennt in den neuen Protestformen Ansatzpunkte einer Revolution für das Leben, die unseren grundlegenden Tätigkeiten eine neue solidarische Form verspricht und die sozialen Kämpfe der Gegenwart strukturiert. Ein Projekt von Offenes Haus der Kulturen, unterstützt durch Rosa Luxemburg Stiftung Hessen, Brot für die Welt, Heinrich Böll Stiftung Hessen, Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, Asta der Uni Frankfurt
19 Uhr, /www.instagram.com/offeneshaus-derkulturen/

Friedensbewegung vor großen Herausforderungen – 40 Jahre Krefelder Appell

Vor 40 Jahren am 15./16. November 1980 trafen sich über 1.000 Vertreter verschiedener Initiativen der Friedensbewegung, Gewerkschafter, Wissenschaftler und Vertreter unterschiedlicher Parteien im Seidenweberhaus in Krefeld. Zu diesem Gespräch hatte Gerd Bastian, Petra Kelly, Martin Niemöller, Helmut Ridder, Christoph Strässer, Gösta von Uexküll und Josef Weber eingeladen. Sie verabschiedeten einen Text, um den sich ein breiter Widerstand organisierte. Der im Laufe weniger Monate millionenfach unterzeichnete Appell bestand nur aus einem einzigen Satz: „Ich schließe mich dem Krefelder Appell an die Bundesregierung an, »die Zustimmung zur Stationierung von Pershing-II-Raketen und Marschflugkörpern in Mitteleuropa zurückzuziehen“.

Bei der Veranstaltung zum 40. Jahrestag des Krefelder Appells geht es um das Nachvollziehen der grundlegenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, die es in den letzten 40 Jahren gegeben hat, um daraus für die aktuellen Friedensaktivitäten politische und aktionsorientierte

Sicherheit neu denken - Eine Kultur des Friedens entwickeln

Von einer militärischen zu einer zivilen Sicherheitspolitik
Mit:

- Meinrad Angermayer, Oberstleutnant
- Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, Leiterin Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung
- Stefan Maas, Kampagne „Sicherheit neu denken“
- Dr. Stefanie Wahl, Bundesvorsitzende Pax Christi

Wie können wir eine weltweite Kultur des Friedens schaffen, jenseits von bewaffneten und militärischen Konflikten? Die badische evangelische Landeskirche hat dazu ein umfassendes politisches Handlungsszenario entwickelt. Es kritisiert die schleichende Militarisierung deutscher Außenpolitik und entwickelt positive Ideen einer umfassenden sozio-ökologischen Transformation Deutschlands hin in eine zivile Sicherheitspolitik nach Innen wie Außen. Wie überzeugend und politikfähig ist dieser Alternativvorschlag?

Haus am Dom in Kooperation mit Friedenspfarramt der EKHN, Evangelische Akademie Frankfurt, Pax Christi Rhein Main, Leibniz-Institut Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung

Montag, 16. November, 19 - 21.30 Uhr,
online hausamdom-frankfurt.de

Konsequenzen zu ziehen. Auch heute ist die Atomkriegsgefahr nicht gebannt. Es bleiben die grundsätzlichen Erkenntnisse: Frieden braucht Bewegung und vielfältige breite Koalitionen.

Die Veranstaltung findet als Hybrid-Veranstaltung unter Corona-Bedingungen statt. Referieren werden Prof. Dr. Frank Deppe zur Politisch-historischen Einordnung des Krefelder Appells und Kathrin Vogler (MdB): zur aktuellen Wirkung des Krefelder Appells. Till Bastian, Reiner Braun, Diether Dehm, Renan Demirkan, Silvia Gingold, Franz-Josef Kemper, Prof. Dr. Gert Sommer, Christoph Strässer, Werner Ruf, Horst Trapp und andere werden ihre Erinnerungen und Erfahrungen einbringen. Anmeldung: 069 24249950, Frieden-und-zukunft@t-online.de

Virtuelle Teilnahme über Zoom: <https://zoom.us/j/92379416263?pwd=TDk1T2ZxdEZuemhMUkxTeGhGV0dTZz09>
Meeting-ID: 923 7941 6263 - Passwort: 248 . Zusätzlich wird eine Übertragung über YouTube organisiert.

Sonntag, 15. November 2020,
11 bis ca. 15 Uhr.

Gewerkschaftshaus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77

***online* Film: „Eingebrannt“ – Frauen auf Kreta 1941-1945**

Der Film steht ab sofort zur Verfügung. Am 24.11. um 19 Uhr ist ein Online-Gespräch mit Barbara Englert und dem Filmemacher Dirk Schäfer möglich.

In dieser Dokumentation von Barbara Englert und Leonie Englert sprechen 22 Frauen über ihren Widerstand, ihre Solidarität, über starke Frauen, über Ängste und Hoffnungen, ihren Überlebenskampf und den Umgang mit den Besatzern: Eine Mutter wird am lebendigen Leibe verbrannt dafür, dass sie ihre Töchter beschützte, junge Mädchen sabotieren einen deutschen Transport russischer Kriegsgefangenen und es galt „sich zu verstecken und nicht zur Schule zu gehen.“

Die innere Resonanz der Erzählungen spiegeln Puppen, die den Frauen ähnlich sind. Die fein ausgearbeiteten Gesichter der Puppen geben im Film den Frauen und den von Gräsern überwucherten Steinen ihre lebendige Geschichte zurück. Verletzt liegen sie auf dem Boden, ihre weit geöffneten Augen werden von der Kamera behutsam fokussiert und erzeugen ganz ohne Worte eine nachwirkende Präsenz.

boell-hessen.de/eingebrannt-frauen-auf-kreta/

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*

Menschenkette am Mainufer + „Orange your city“ + Banneraktionen

Jeden dritten Tag wird in Deutschland eine Frau von ihrem Partner oder Ex-Partner getötet. Sexuelle Belästigungen und häusliche Gewalt sind für viele Frauen und Mädchen Alltag. Weltweit und auch in Frankfurt haben sich wieder viele Institutionen zusammengeschlossen, um dagegen zu protestieren.

25.11.2020, ab 16.30 Uhr

(Aufbau der Menschenkette ab 16.00 Uhr)
Menschenkette gegen Gewalt an Frauen und Mädchen am südlichen Mainufer zwischen Eisernem Steg und Untermainbrücke

Das Bündnis für Frauenrechte organisiert gemeinsam mit Politik, NGOs, Gewerkschaften und dem Frauenreferat eine „Menschenkette“ gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Um die Hygienevorschriften zu erfüllen, werden vom Frauenreferat orange Masken und 2 m lange Abstandsbänder zur Verfügung gestellt.

25.11.2020, ab 17.00 Uhr

„Orange your City“

Das Frauenreferat der Stadt Frankfurt in Kooperation mit den beiden ZONTA Clubs Frankfurt und den Soroptimisten Frankfurt beteiligen sich an der weltweiten Aktion von UN-Women und setzen ein

Zeichen gegen Gewalt an Frauen* und Mädchen*.

Bisher beteiligen sich die Paulskirche, Alte Oper, Historisches Museum, Filmmuseum, DGB-Gewerkschaftshaus, verschiedene Bankgebäude, weitere Gebäude sind in Abstimmung

Bundesweite Fahnenaktion

Die Stadt Frankfurt am Main beteiligt sich wieder an der bundesweiten Fahnenaktion „25. November - NEIN zu Gewalt an Frauen. Frei leben - ohne Gewalt“ von TERRES DES FEMMES.“ Die Fahnen werden vor dem Römer und am Bolongaropalast in Höchst wehen.

19.11.2020 – 11.01.2021

Banner „Respekt. Stoppt Sexismus“ am Eisernen Steg

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen setzt der Magistrat der Stadt Frankfurt wieder ein deutliches Zeichen gegen sexuelle Übergriffe an Frauen und Mädchen. Auf dem Eisernen Steg hängen vier große pinkfarbene Banner mit der Aufschrift „Respekt. Stoppt Sexismus“ und „Mein Nein heißt Nein“. Die Botschaft ist in 11 Sprachen abgedruckt.

Mittwoch, 25. November, ab 16 Uhr, südliches Mainufer zwischen Eiserner Steg und Untermainbrücke

Vonovia steigert Mieteinnahmen um 12%

Vonovia hat in den ersten neun Monaten 2020 insgesamt 1,7 Mrd. Euro an Mieteinnahmen verbucht. Das sind fast 12% mehr als im Vorjahreszeitraum und ist vor allem dem Wachstum durch Zukäufe geschuldet. Die Dividende für das laufende Jahr soll um 7,6% über dem Niveau von 2019 liegen.

Alle Kennzahlen des Wohnungskonzerns zeigen in der Berichterstattung per Ende September aufwärts. Die Ertragskennzahl FFO verbesserte sich im Jahresvergleich um 9% auf gut 1 Mrd. Euro. Die Einnahmesteigerung verdankt Deutschlands größte Immobilien-AG der Übernahme der schwedischen Wohnungsgesellschaft Hembla sowie eigenen Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen.

Seit Januar stieg der innere Wert (NAV) des Unternehmens um 11,3% auf knapp 31,4 Mrd. Euro, der Verkehrswert der eigenen Immobilien liegt nun bei 56 Mrd. Euro - das sind 17,3% mehr als im September des Vorjahrs. Die monatliche Ist-Miete wurde binnen eines Jahres um 5,7% auf nunmehr 7,07 Euro/qm erhöht. „Vonovia

erwartet durch die Corona-Pandemie weiter keine signifikanten Auswirkungen auf die Geschäftsbereiche“, heißt es lapidar. Der FFO im Gesamtjahr 2020 werde am oberen Ende der Prognosebandbreite zwischen 1,275 Mrd. und 1,325 Mrd. Euro liegen. Den Aktionären winkt eine Dividende von 1,69 Euro/Aktie.

Seit Anfang März hat Vonovia rund 1.000 Mitarbeiter neu eingestellt, darunter ca. 200 Auszubildende. Abzüglich der abgebauten Stellen ergibt sich per Saldo ein Einjahres-Personalwachstum um 5,6% auf 10.564 Mitarbeiter. Für 2021 stellt der Konzern einen weiter steigenden FFO in Aussicht, angepeilt werden 1,42 Mrd. bis 1,47 Mrd. Euro.

Quelle: <https://www.immobilienzentrum.de/1000074926/vonovia-steigert-seine-mieteinnahmen-um-12>

Die Vonovia hat ca. 11.700 Wohnungen in Frankfurt

aus den Investorenmaterial der Vonovia und Recherche von Mitgliedern der ABG-Kampagne - eine Stadt für Alle.

TERMINE

18. bis 22. November

online DAS PARLAMENT - Nach dem Ende der Versammlung II

Die Performance geht von der halb-fiktiven Annahme aus, dass die Parlamente ebenso wie die Theater leerstehen. Da die Realität sich derzeit unserer Fiktion annähert wird die Performance nicht wie ursprünglich geplant als Führung durch den Römer stattfinden, sondern als Online Lecture, die zu den geplanten Aufführungszeiten unter www.mousonturm.de buchbar ist.

2019 sympathisierte in Deutschland jeder fünfte Bürger mit einer Diktatur. Ein Großteil hielt parlamentarische Politik für eine theatrale Inszenierung und Politiker für Marionetten. 2020 standen dann die Parlamente und Theater plötzlich leer und die Menschen begannen auch jenseits der Bühne Masken zu tragen. Theater und Politik waren überall und nirgends.

Die Lecture Das Parlament blickt aus einer Zukunft, in der es keine repräsentative Politik mehr gibt, zurück auf die Parlamente als Ruinen einer vergangenen Zeit. Auf der Suche nach etwas, was es vielleicht nie gegeben hat, leitet sie ihr Publikum durch den Römer, das einst stolze Wahrzeichen der Stadt Frankfurt und den Sitz der Stadtverordnetenversammlung. Was war repräsentative Demokratie, wie hat sie funktioniert und woran ist sie gescheitert? Fundstücke aus einer beinahe schon vergessenen Gegenwart setzen sich zusammen zu dem Museum einer möglichen Zukunft.

„Das Parlament“ ist Teil des Langzeitprojekts „Nach dem Ende der Versammlung“, in dem sich *andpartnersincrime* mit neuen Formen der Versammlung auseinandersetzen.

In Kooperation mit Künstlerhaus Mousonturm und Historisches Museum Frankfurt 20 Uhr, mousonturm.de

Weitere Vorstellungen am 19./20./21.11. um 20 Uhr / 22.11. um 18 Uhr

19. November Donnerstag

online Alternativ, ökologisch und ... rechts!?

Fachtag zu Braunen Tendenzen in der Esoterik und Verschwörungsglaube in Zeiten der Corona-Krise. Angebote des Esoterikmarktes kommen oft harmlos, alternativ, ökologisch und gesellschaftskritisch daher. Zunehmend lassen sich allerdings auch Inhalte beobachten, die eine Nähe zu rechtem Gedankengut aufweisen. Dazu gehören neuheidnische, völkische, antisemitische und rassistische Aussagen. Hauptreferent: Dr. Matthias Pöhlmann (Beauftragter für Sekten- und Weltanschauungsfragen der ELKB)

<https://www.zentrum-oekumene.de/>
10 - 17 Uhr

Frankfurter Info 23 / 2020, 14. November 2020
Herausgeber: Leben und Arbeiten im Gallus und Griesheim (LAGG) e.V.
Das Frankfurter Info erscheint vierzehntäglich.
Jahresabonnement: 28,50 Euro inkl. Porto
Verein LAGG, Frankfurter Volksbank,
IBAN: DE28 5019 0000 4302 1745 69
Verwendungszweck: Frankfurter Info
Druck und Versand: druckwerkstatt Rödelsheim

Redaktions- und Bezugsadresse:
eMail: redaktion@frankfurter-info.org
Info-Telefon: Ulla Diekmann 069 - 26 91 06 08

Termine, Meldungen und Artikel bitte an die Redaktionsadresse.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23. November 2020
Verantwortliche Redakteurin: U. Diekmann

Frankfurter Info online: www.frankfurter-info.org

TERMINE

19. November Donnerstag

***online* Der Klimawandel als gesellschaftliche Herausforderung**

Scientists for Future Frankfurt am Main
Dr. Christine Chemnitz, Heinrich-Böll-Stiftung e.V. : „Klimawandel und Fleischkonsum – was muss sich ändern?“
scientists4future.org
19 Uhr

Frankfurter Klimapolitik im grünen Bereich? Eine Bilanz

mit Pearl Hahn, Stadtverordnete der Linken im Römer / Torsten Felstehausen, Abgeordneter der Linken im Hessischen Landtag / Dr. Werner Neumann, BUND Landesverband Hessen, Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft Energie / Alexis Passadakis, Aktivist in der Klimabewegung / Konstantin Nimmerfroh, Fridays for Future
dielinke-im-roemer.de/klimapolitik/
19.30 - 21 Uhr

23. November Montag

***online* Antimuslimischer Rassismus**

Seminar zu Mechanismen und Erscheinungsformen von antimuslimischem Rassismus sowie die Auswirkungen auf die Lebensrealitäten von Betroffenen.
bs-anne-frank.de
14 - 16 Uhr,

24. November Dienstag

***online* Seminar: Undurchschaubar?**

Die Instrumentalisierung von antimuslimischem Rassismus. Es ist wichtig, über antimuslimischen Rassismus zu sprechen – doch was passiert, wenn Islamist*innen sich dieses Thema aneignen, um ihre eigene Ideologie zu legitimieren?
bs-anne-frank.de
10 - 13 Uhr

***online* Der Klimawandel als gesellschaftliche Herausforderung**

Dr. Eckart von Hirschhausen, Stiftung „Klimawandel und Gesundheit“
scientists4future.org/der-klimawandel-als-gesellschaftliche-herausforderung/
19 Uhr

***online* Film: „Eingebrannt“ - Frauen auf Kreta 1941-1945**

Filmgespräch
19 Uhr

25. November Mittwoch

ab 16 Uhr, südliches Mainufer zwischen Eiserner Steg und Untermainbrücke

***online* »Vereinsführer«**

Biographische Skizzen über Funktionäre von Eintracht Frankfurt im Nationalsozialismus. Vortrag von Maximilian Aigner
Vor der NS-Zeit galt Eintracht Frankfurt als »Judenclub«, dennoch ist mittlerweile bekannt, dass der Verein 1933 schnell und relativ widerstandslos mit dem neuen Regime kooperierte. Fünf Funktionäre hatten diesen Kurs maßgeblich zu verantworten, darunter der spätere Ehrenpräsident Rudolf Gramlich und der berühmte Leichtathlet Adolf Metzner.

Im Zentrum steht dabei auch die Frage nach ihrer persönlichen Partizipation am NS-System. Der Vortrag stellt die wichtigsten Ergebnisse dieser Recherchen vor. Maximilian Aigner M.A. ist seit 2015 am Fritz Bauer Institut tätig und führte dort ein Forschungsprojekt zu den leitenden Funktionären der Eintracht während der NS-Zeit durch.

fritz-bauer-institut.de in Kooperation mit der Eintracht Frankfurt e.V.
18.15 - 20 Uhr

***online* Emissionsfreie Mobilität in Städten**

Luftverschmutzung ist ein Gesundheitsrisiko. Hauptverursacher sind Verbrennungsmotoren. Wie weit ist die technologische Entwicklung? Eine emissionsfreie Mobilität braucht sektorübergreifende Lösungen und politische Rahmenbedingungen zum Wohle aller.

Prof. Dr. Birgit Scheppat, Hochschule Rhein-Main, Heiko Nickel, VCD u.a.
hausamdom-frankfurt.de
19 - 21 Uhr

***online* „Ich hab das Lachen nicht verlernt“**

Gespräch mit der Holocaust-Überlebenden Edith Erbrich.
Edith Erbrich, 1937 in Frankfurt am Main geboren, wird über ihr Leben als Holocaust-Überlebende berichten. Sie wurde als 7-jährige ins KZ-Theresienstadt deportiert. Das Kriegsende verhinderte, dass sie noch ins Vernichtungslager Auschwitz kam. Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.
Teilnahme nur nach Anmeldung
anmeldung@fidev.org.

Frankfurt soll Satzung für kommunale Informationsfreiheit bzw. Transparenz beschließen

Nur wer sich informieren kann, ist in der Lage begründete Entscheidungen zu treffen und/oder behördliche Entscheidungen nachzuvollziehen. Somit ist ein Mindestmaß an Transparenz Voraussetzung für Bürgerbeteiligung und damit Demokratie. Alle Bürger*innen haben ein Recht auf diese Transparenz, soweit nicht im Einzelfall Datenschutzrechte dem entgegen stehen.

Die Tätigkeit von Bürgerinitiativen und Vereinen leidet häufig darunter, dass sie keinen oder nur einen unzureichenden Zugang zu amtlichen Informationen erhalten. Dies trifft insbesondere auf Stadt Frankfurt zu. In Hessen gibt es zwar seit Mai 2018 ein Informationsfreiheitsgesetz, das Hessische Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz. Trotzdem fehlt für interessierte Frankfurter Bürger*innen auch weiterhin eine Rechtsgrundlage, um Informationen über das Handeln und die Entscheidungen des Magistrats der Stadt Frankfurt und seiner ca. 70 Fachämter und -betriebe einzusehen bzw. zu erhalten. Ursache dafür ist die Ausnahmeregelung im HDSIG, wonach Städte und Gemeinden nur dann Informationsfreiheit und Transparenz sicher stellen müssen, wenn sie dazu eine eigene Satzung beschließen. Dazu sind der Magistrat und die Mehrheit der Stadtverordneten bislang nicht bereit.

Gemeinsam mit der Bürgerrechtsgruppe dieDatenschützer Rhein Main habe ich die Initiative ergriffen und vor wenigen Tagen auf der Ideenplattform des Bürgerbeteiligungsportals der Stadt Frankfurt die Forderung nach einer kommunalen Informationsfreiheits- bzw. Transparenzsetzung platziert.

Der Magistrat der Stadt Frankfurt befasst sich mit einem Vorschlag auf der Ideenplattform aber nur, wenn er von mindestens 200 Frankfurter*innen unterstützt wird. Ich möchte Sie daher bitten, diese Forderung zu unterstützen.

Für Ihre Unterschrift unter die Forderung nach einer kommunalen Informationsfreiheits- bzw. Transparenzsetzung (<https://www.ffm.de/frankfurt/de/ideaPtf/45035/single/1580>) möchte ich mich bei Ihnen bedanken.

*Walter Schmidt, Vorsitzender der Bürgervereinigung Seckbach e. V. (BVS)
Frankfurt, 2. November 2020*